

Blogbeitrag zum Gottesdienst vom 31.7.2022

Frank Naumann, Pfarrer

«Grund zu feiern»



Morgengebet (D. Bonhoeffer)

Gott, zu dir rufe ich in der Frühe des Tages. Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir; ich kann es nicht allein. In mir ist es finster, aber bei dir ist das Licht; ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht; ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe; ich bin unruhig, aber bei dir ist der Friede; in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld; ich verstehe deine Wege nicht, aber du weißt den Weg für mich. Vater im Himmel, Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht, Lob und Dank sei dir für den neuen Tag. Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue in meinem vergangenen Leben. Du hast mir viel Gutes erwiesen, lass mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen. Du wirst mir nicht mehr auflegen, als ich tragen kann. Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen. Herr, was dieser Tag auch bringt, dein Name sei gelobt! Amen.

Schriftlesung, Psalm 121

1 Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? 2 Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. 3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.
4 Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
5 Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, 6 dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. 7 Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. 8 Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Amazing Grace (J. Newton)

Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang,
Die einen armen Sünder wie mich errettete!
Ich war einst verloren, aber nun bin ich gefunden,
War blind, aber nun sehe ich.

Es war Gnade, die mein Herz Furcht lehrte,
Und Gnade löste meine Ängste;
Wie kostbar erschien diese Gnade
In der Stunde, als ich erstmals glaubte!

Durch viele Gefahren, Mühen und Fallen
Bin ich bereits gekommen;
Es ist Gnade, die mich sicher so weit brachte,
Und Gnade wird mich heim geleiten.

Der Herr hat mir Gutes versprochen,
Sein Wort macht meine Hoffnung sicher;
Er wird mein Schild und Teil sein,
So lange das Leben währt.

Ja, wenn dieses Fleisch und Herz versagen,
Und das sterbliche Leben vergeht,
Werd' ich hinter dem Schleier führen,
Ein Leben voll Freude und Frieden.

Die Erde wird sich bald auflösen wie Schnee,
Die Sonne aufhören zu scheinen;
Doch Gott, der mich nach hier unten rief,
Wird ewig mein sein.

*Engl. Original von John Henry Newton, Jr. (1725 - 1807)
Englischer Sklavenhändler, später Geistlicher, der sich für die Abschaffung der Sklaverei einsetzte. Original und Übersetzung siehe https://de.wikipedia.org/wiki/Amazing_Grace*

Predigt

Amazing Grace – viele von uns kennen es!

Amazing Grace, auf gut deutsch: wie erstaunlich ist Gnade.

1972 kam es sogar an die Spitze der britischen Hitparade.

Vielleicht habt ihr es im Ohr, gesungen von Elvis Presley, Johnny Cash, Rod Stewart, Vicky Leandros, Nana Mouskouri. Oder als Gospel von Mahalia Jackson und Aretha Franklin.

Heute zählt Amazing Grace zu den beliebtesten Kirchenliedern der Welt und wird von unterschiedlichsten Konfessionen gesungen (im RG leider Fehlanzeige). Obwohl das Kirchenlied von einem stammte, der vorher im Sklavenhandel tätig war, wurde Amazing Grace von der afroamerikanischen Spiritual- und Gospelszene angenommen und galt als Protestlied gegen die Sklaverei und ist noch heute für Menschenrechtsaktivisten wichtig. Erst in den 1960er Jahren erreichte das fast ausschließlich in den USA verbreitete Lied die britischen Inseln. Und kam danach zu uns auf den Kontinent.

Woher kommt das Lied?

Amazing Grace ist entstanden, weil sein späterer Autor John Newton am 10. Mai 1748 in schwere Seenot geraten war. Damals arbeitete der junge Mann auf einem Sklavenschiff. Sein Hilferuf wurde erhört. Dank Gottes Erbarmen war er gerettet worden. Daraufhin behandelte der Weisse zunächst die Sklaven an Bord menschlicher. Nach einigen Jahren gab er seinen Beruf auf und wurde stattdessen Geistlicher. Später trat er für die Bekämpfung der Sklaverei ein (ab 1778).

John Henry Newton, Jr. (* 24. Juli 1725; † 21. Dezember 1807) war Verfasser mehrerer geistlicher Lieder. Als Pfarrer (Anglikaner) gründete er eine christliche Gruppe, die maßgeblichen pol. Einfluss auf die Abschaffung der Sklaverei im Vereinigten Königreich hatte. Newton ist einer, der sich mit den Jahren vom Saulus zum Paulus wandelte. Amazing Grace wurde 1779 erstmals gesungen und nimmt den zentralen Gedanken von Gottes Gnade auf, wie wir ihn z.B. bei Paulus in Eph. 2,8: *Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.*

Das ist Grund zu feiern! Dank Gnade können wir leben. Dank Gnade wagen Menschen bis heute Veränderung.

Wie ging es mit dem Lied weiter?

Später wurde es in den USA in weiten Kreisen bekannt: Beide Parteien (!) des Amerikanischen Bürgerkriegs sangen Amazing Grace. Sogar bei den Indianern wurde es angestimmt. Für die Cherokee wurde es zu einer Art «inoffiziellen Nationalhymne» und begleitete sie auf dem «Pfad der Tränen» (1838). Das Lied wird auch heute noch häufig auf Beerdigungen oder Gedenkveranstaltungen gespielt und gesungen, bspw. 2004 an der Beisetzung des früheren Präsidenten Ronald Reagan. Bei der Gedenkfeier nach dem Anschlag in Charleston stimmte Barack Obama als US-Präsident das Lied (2015) an. Bei der Amtseinführung von Joe Biden (2021) wurde es vor dem Capitol gesungen.

In Freikirchen kennt man die Version «Wie das Licht nach der Nacht», die von Siegfried Fietz stammt. Sogar die Hymne „Leuchte auf mein Stern Borussia“ des Fußballvereins Borussia Dortmund basiert auf Amazing Grace. (Heute Endspiel im Frauen-Fussball EM). Der Song hat sich auch zu einem Jazzstandard entwickelt, den Louis Armstrong in den Jazz brachte.

Immer wieder gibt es Grund zu feiern! Gut, wenn man da ein Lied hat, das berührt und ausdrückt, was man empfindet (gerade, wenn man manchmal dafür kaum Worte finden kann...)!

Auf Deutsch klingt *Amazing Grace* wie ein Psalm: [vgl. oben...]

Zwischen den Zeilen hört man ihn noch, den Sturm und die Wellen, die dem jungen Newton zugesetzt haben. Und wie es ihm später wie Schuppen von den Augen fiel, dass Gewalt an Menschen wie im Sklavenhandel keine Lösung ist. Mir macht diese Geschichte Eindruck. Und andere, die sie kennen, hat diese Beispiel auch berührt. Es ist eines von denen, wo Menschen nach einschneidenden Erlebnissen ihr Leben auf den Kopf stellen. Auch wenn es wie bei diesem Seefahrer seine Zeit brauchte und er sein Leben nicht von heute auf morgen änderte. Doch Schritt um Schritt ging er in die Richtung, die ihm wichtig war. (So wie wir das manchmal wollen / beginnen / ...)

Mich berührt, wie da einer in Worte fassen kann, was er erlebt hat. Auch wenn die Worte in der Übersetzung nicht mehr in unsere Alltagssprache passen. Sicher gibt es immer wieder - auch in unserer Gemeinde - Menschen, die sich so deutlich vom Saulus zum Paulus gewandelt haben. Bei den meisten von uns ist es wohl weniger deutlich. Dennoch ändert sich manches - Schritt um Schritt, gerade in/nach stürmischen Zeiten. Und wir entdecken dabei, dass vieles im Leben ein Geschenk ist. Und mit jedem Lebensjahr lässt sich mehr davon erkennen: es ist wie ein Gabe - ein Geschenk von Gott. Oder mit dem schönen alten Wort: Gnade. «*Es ist Gnade, die mich sicher so weit brachte...*»

Gnade zu entdecken, gibt immer wieder Grund zu danken und das Leben zu feiern! Das ist und bleibt erstaunlich: Amazing Grace!

Zwischenspiel Amazing Grace

Aus Gnade leben wir. Mit ihr verändert sich etwas im Einzelnen und dadurch in unserer Welt. Morgen ist Nationalfeiertag! Auch das ist ein Grund zum Feiern, auch wenn sich

viele und nicht nur Fussballer mit dem Schweizerpsalm schwertun. Unser Alltag gibt Grund zum Feiern, auch wenn es immer wieder neue Baustellen gibt und das Zusammenleben im Bundesstaat weder perfekt noch reibungslos ist.

Jeremias Gotthelf hat einmal gesagt: „*Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland*“. Die Einzelne und ihr Umfeld, da fängt es immer wieder an. Mit Leuten, die bekannt sind und den vielen anderen, die unerkannt Wichtiges für das Gemeinwohl beitragen. Personen wie Newton oder Bonhoeffer können uns Vorbilder bleiben. Die zu ihrer Zeit an ihrem Ort wirkten. Noch wichtiger ist, dass wir in unserer Zeit an unserem Ort das machen, was uns möglich ist. Und dabei auch unmögliches gelingt. Erstaunlich ist das immer wieder – wie Gnade bewegt und wirkt.

Mit ihr wächst weiter, was uns als Gesellschaft stärkt. Gott sei Dank. Das können wir feiern. Morgen an der Bundesfeier!

Gebet

Wir danken dir, Gott, für deine Einladung zum Leben, dass wir Grund haben zu feiern. Wir danken Dir für all das, was hier bei uns in der CH gelingt und funktioniert. Für alle, die sich einsetzen und mit dazu beitragen, dass wir in Frieden und Freiheit leben können.

Mit dem Dank verbinden wir unsere Bitten:

Stärke unsere Freude am Leben.

Hilf bei den Lasten, die wir mit uns herumtragen, dass wir tragen können, was nötig, und loslassen, was nichtig ist.

Wir bitten Dich, guter Gott:

Lass die Politiker dem Wohl der Menschen dienen.

Gib den Entscheidungsträgerinnen Mut und Weitsicht.

Lass die Lobbyisten über ihre eigenen Interessen hinaussehen.

Stärke die Richterinnen, für das Recht einzustehen.

Gib all denen, die sich Tag für Tag für das Gemeinwohl einsetzen, Kraft für ihre Arbeit: wir bitten für Ärztinnen und Müllmänner, Pflegekräfte und Polizistinnen, Feuerwehrmänner und Lehrkräfte, Soldatinnen und viele andere mehr.

Mach uns als Bürgerinnen und Einwohner bereit zu Veränderungen. Hilf, Korrekturen anzunehmen, wo es sie braucht.

Lass uns – so verschieden wir sind - zusammenstehen und Zukunft wagen. Wir bitten dich um Frieden im Herzen und in der Welt! Erfülle alle mit deinem Heiligen Geist.

Amen

Grosser Gott, wir loben dich (von Greyerz, RG 518)

1. Grosser Gott, wir loben dich;/ Herr, wir preisen deine Stärke./
Vor dir neigt die Erde sich/ und bewundert deine Werke./
Wie du warst vor aller Zeit,/ so bleibst du in Ewigkeit.

2. Unser Land mit seiner Pracht,/
seine Berge, seine Fluren/ sind die Zeugen
deiner Macht,/ deiner Vätergüte Spuren./
Alles in uns betet an;/ Grosses hast du uns getan.

3. Zieh uns in dein Liebesreich;/ mach aus Sündern Gotteskinder;/ mach uns dir, o Hei-
land, gleich:/ Helfer, Kämpfer, Überwinder,/
im Geringsten wahr und treu;/ grosser Gott, mach du uns frei.

5. Zünd in uns dein Feuer an,/ dass die Herzen gläubig brennen/ und, befreit von Angst
und Wahn,/ wir als Menschen uns erkennen,/
die sich über Meer und Land/ reichen fest die Friedenshand.

Segen

Der gütige Gott
Ursprung und Vollender aller Dinge,
er segne dich mit Wachstum,
gebe Gelingen deinen Hoffnungen,
Frucht deiner Mühe,
Und er behüte dich vor allem Argen,
sei dir Schutz in Gefahr
und Zuflucht in Angst.

Der Barmherzige lasse leuchten sein Angesicht über unserem Miteinander
wie die Sonne der Erde Wärme gibt und Leben,
und er sei uns gnädig,
wenn uns alte Muster gefangen halten
er erlöse uns und mache uns frei.

Der Ewige hebe sein Angesicht zu uns,
er segne unser Träumen und Handeln
und gebe uns Zukunft in Frieden.
Amen

Der-Gottesdienst wurden gestaltet von Pfarrer F. Naumann und G. Naumann, Lektorin

Sigristin: M. Trüssel

Organist: H. Hirsbrunner